

Digital Health 2025: Wenn die KI zum Sprechzimmer wird

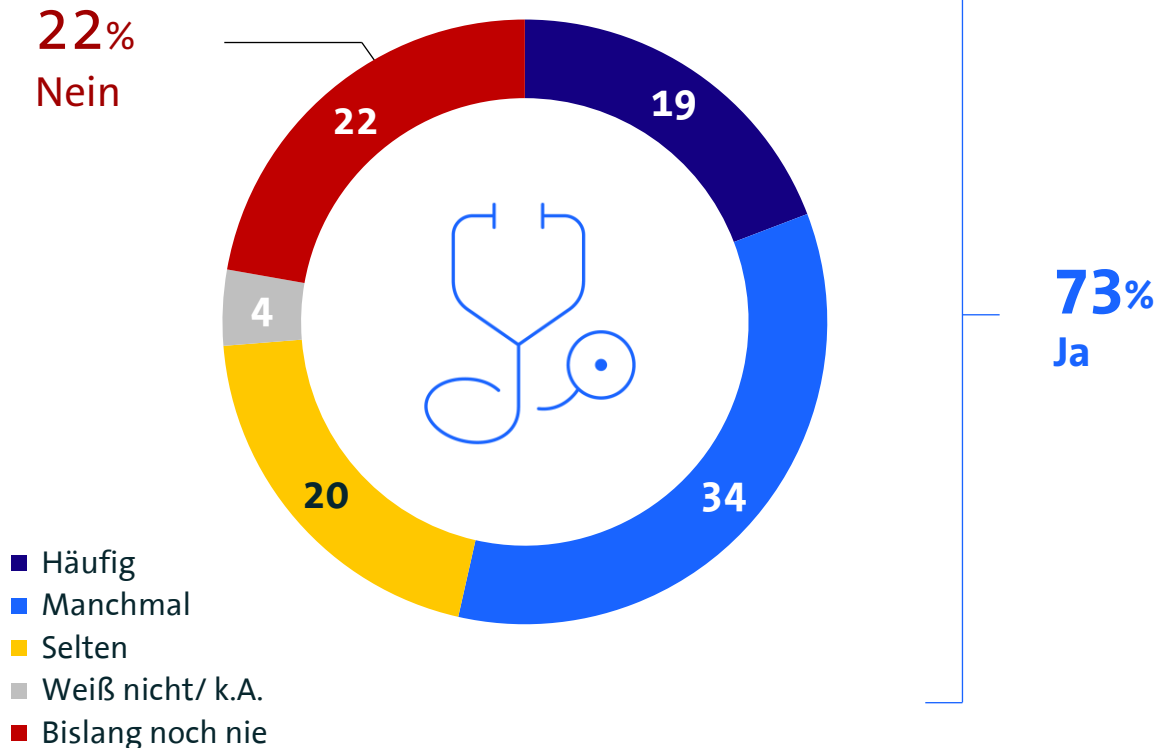
Christina Raab

Bitkom-Vizepräsidentin

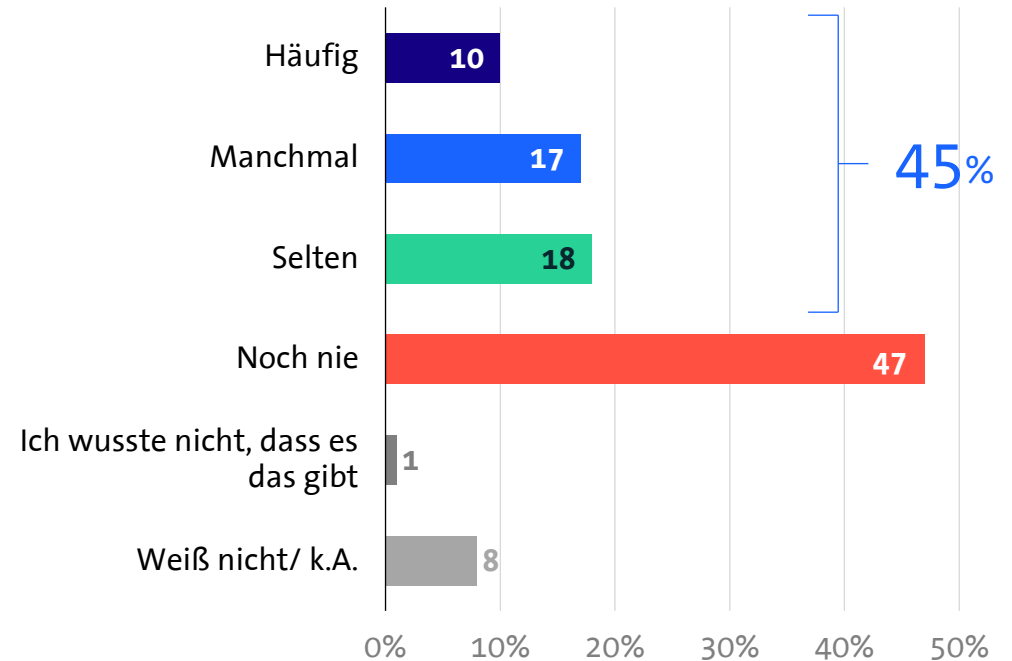
Berlin, 20. November 2025

Von Dr. Internet zu Dr. KI

Recherchieren Sie zu Ihren Symptomen oder allgemeinen Gesundheitsfragen im Internet?



Wie häufig haben Sie schon einen KI-Chatbot wie ChatGPT, Gemini, Copilot etc. dazu genutzt?



Mehr als die Hälfte vertraut der KI in Gesundheitsfragen

Inwieweit treffen die Aussagen auf Sie bzw. Ihrer Meinung nach zu?



55%

»In der Regel vertraue ich den Antworten des KI-Chatbots bei Fragen zu Symptomen und Gesundheitsthemen.«



50%

»Mit KI-Chatbots verstehe ich meine Symptome besser als bei der herkömmlichen Internetsuche.«



30%

»KI-Chatbots sind für mich ähnlich wertvoll wie die Zweitmeinung einer Ärztin oder eines Arztes.«



39%

»Ich bin unsicher, wie viele Angaben über meinen Gesundheitszustand ich KI-Chatbots anvertrauen sollte.«

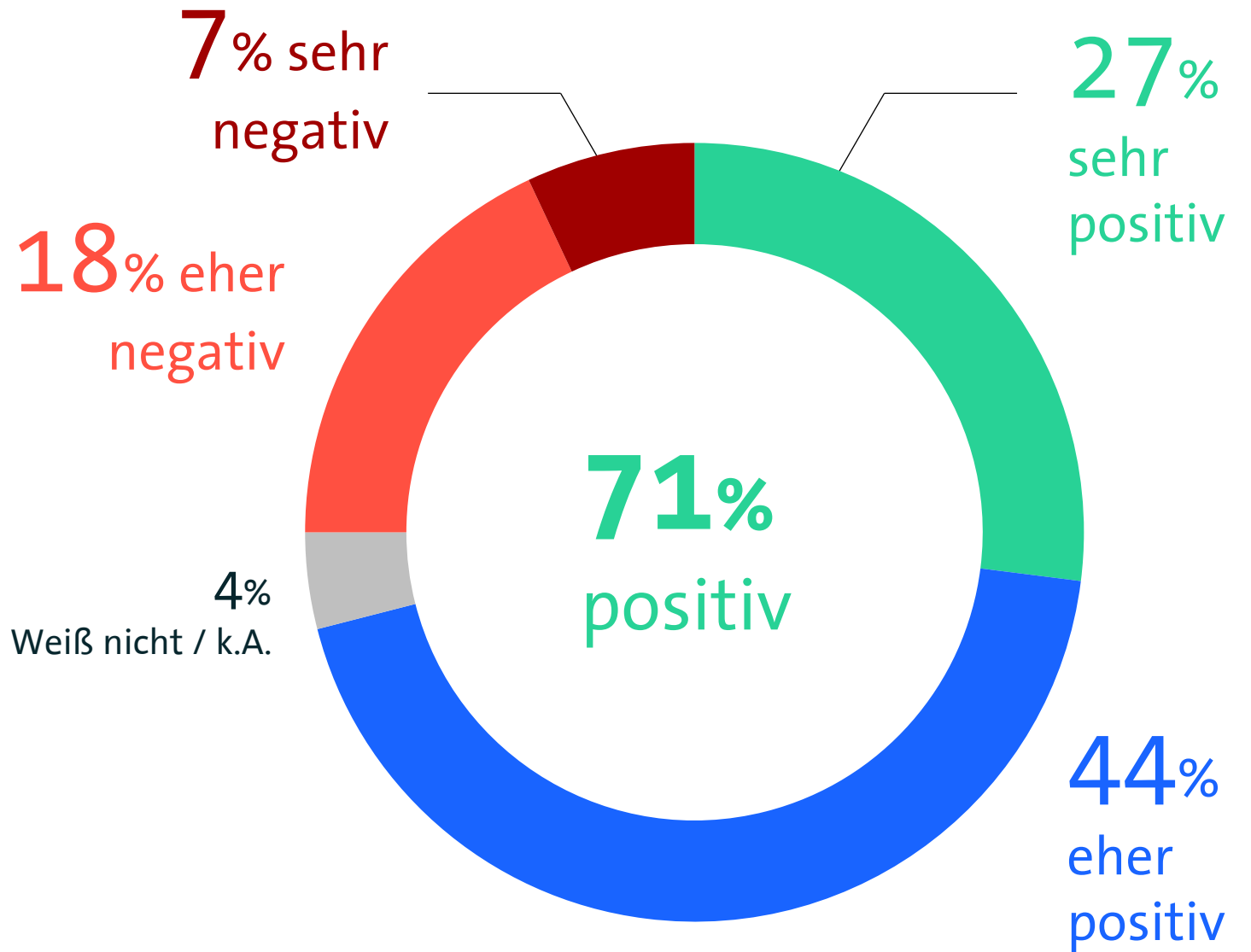


16%

»Nach der Befragung eines KI-Chatbots habe ich ärztliche Empfehlungen nicht befolgt.«

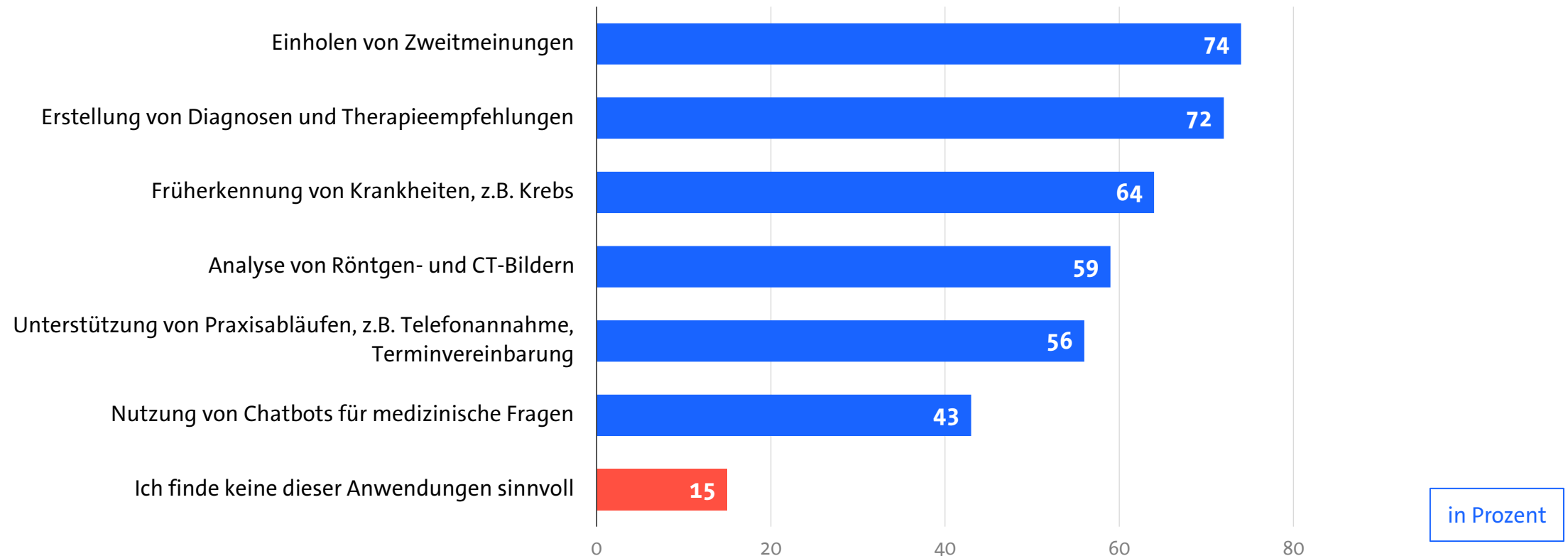
KI-Einsatz im Gesundheitswesen mehrheitlich gewünscht

Wie stehen Sie
grundsätzlich dazu, dass
KI im Gesundheitswesen
eingesetzt wird,
z. B. bei Diagnosen
oder Behandlungsempfehlungen?



Zweitmeinung, Diagnose, Früherkennung

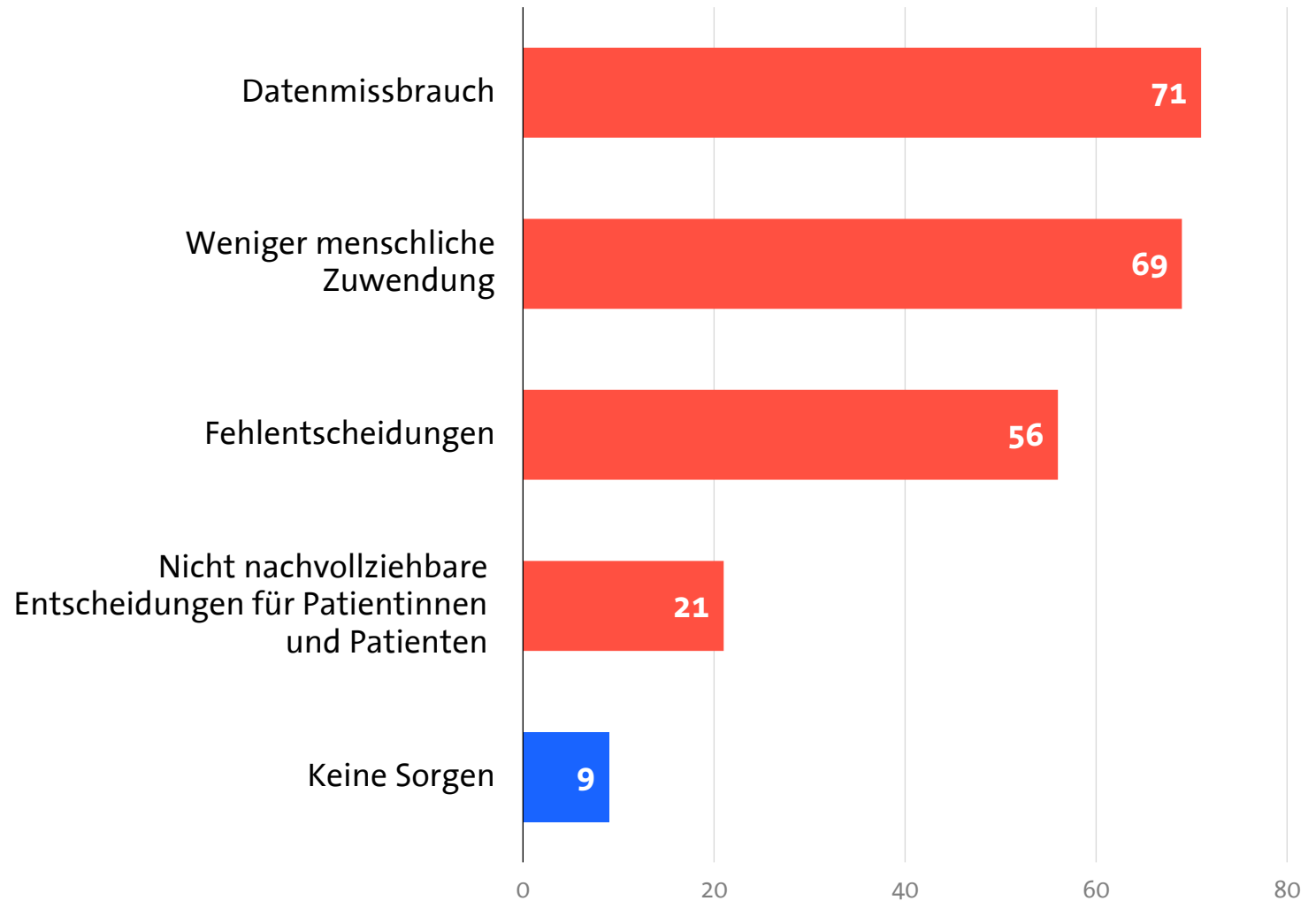
In welchen Bereichen finden Sie den Einsatz von KI im Gesundheitswesen sinnvoll?



Sorge vor Datenmissbrauch und fehlender Menschlichkeit

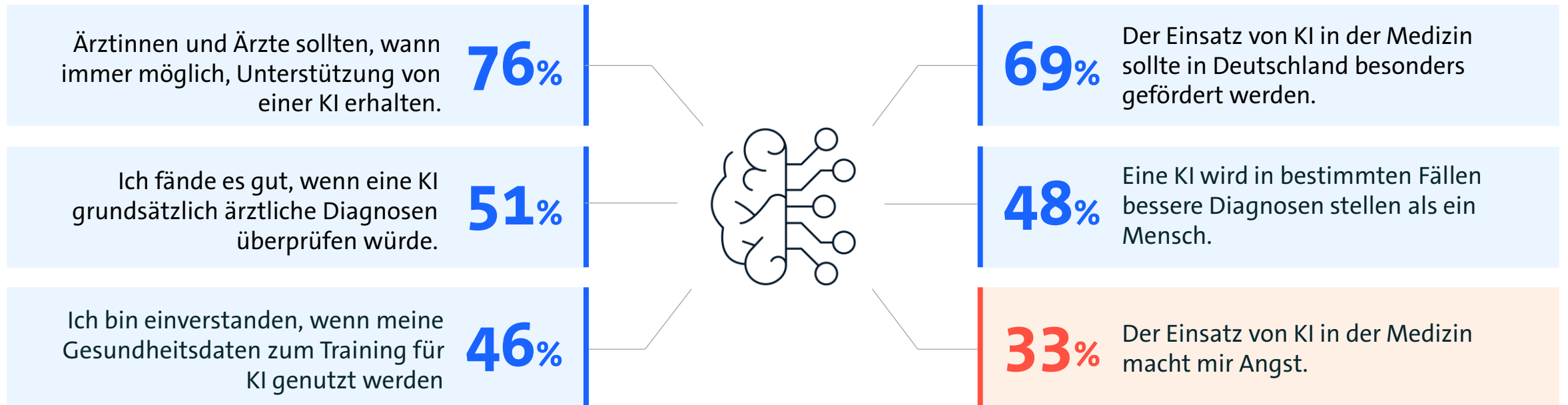
Welche Sorgen haben Sie beim Einsatz von KI im Gesundheitswesen?

in Prozent



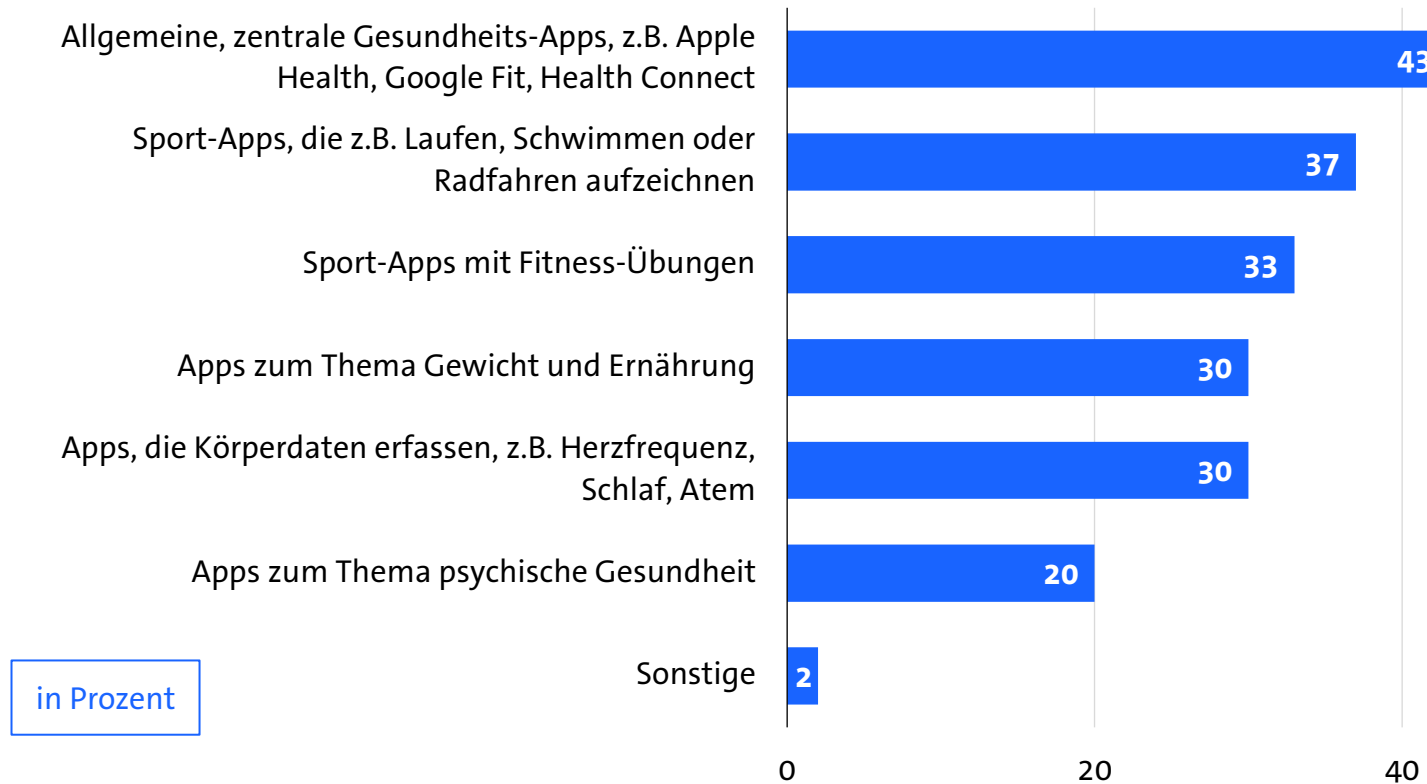
Drei Viertel wünschen sich KI in der Medizin

Inwiefern treffen die Aussagen zum Einsatz von KI im Gesundheitswesen Ihrer Meinung nach zu?



Trainer in der Tasche: Drei Viertel halten sich per App gesund

Welche der folgenden Apps nutzen Sie aktuell – egal ob mit oder ohne Fitnessstracker, Sportuhr oder Smartwatch?



73%

der Smartphone-Nutzerinnen und -Nutzer verwenden mind. eine Health-App.

Apps motivieren – und machen manchmal auch Druck

Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu?



64%

Durch diese Apps fühle ich mich gesünder.



64%

Mit diesen Apps konnte ich mein Training optimieren.



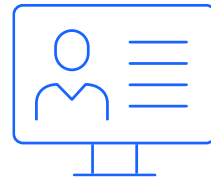
60%

Durch diese Apps bewege ich mich mehr.



36%

Mit diesen Apps konnte ich mein Gewicht reduzieren.



29%

Durch die Apps habe ich eine neue Gemeinschaft gefunden.

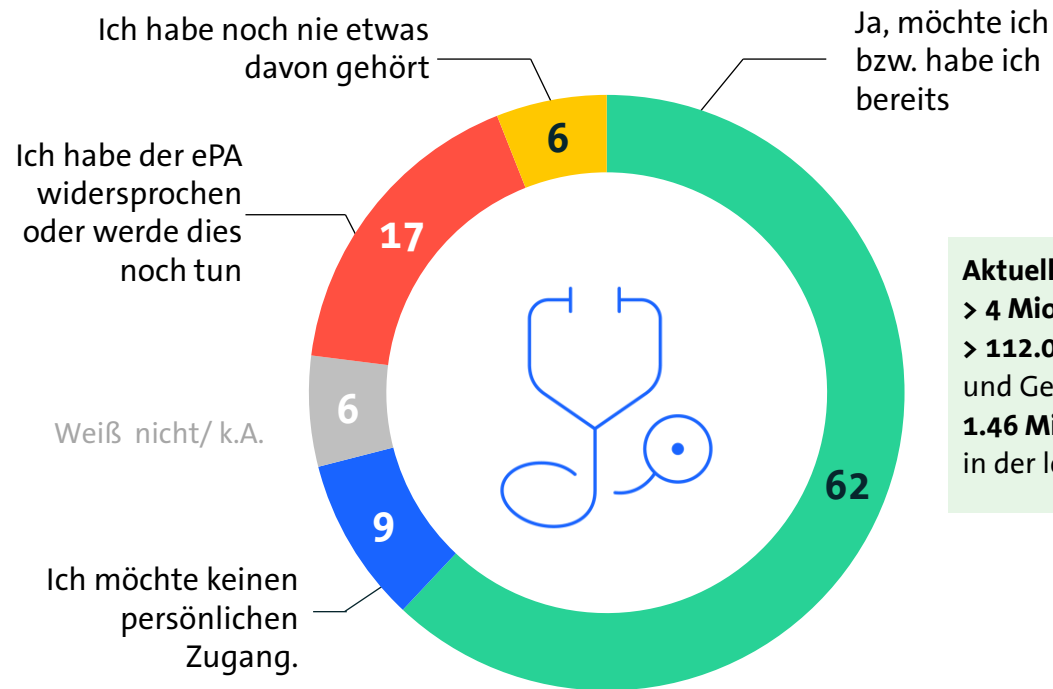


14%

Ich fühle mich durch diese Apps häufig unter Druck gesetzt.

Elektronische Patientenakte: 62% wollen eigenen Zugang

Wollen Sie einen persönlichen Zugang zu Ihrer elektronischen Patientenakte?



Aktuell:

> **4 Mio.** aktivierte ePA
> **112.000** teilnehmende Praxen und Gesundheitseinrichtungen
1.46 Mio. Dokumenten-Uploads in der letzten Woche

63%

Ich möchte, dass die Daten aus meiner ePA anonymisiert für die Forschung genutzt werden.

48%

Ich fühle mich gut über die elektronische Patientenakte informiert.

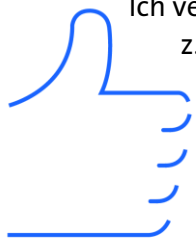
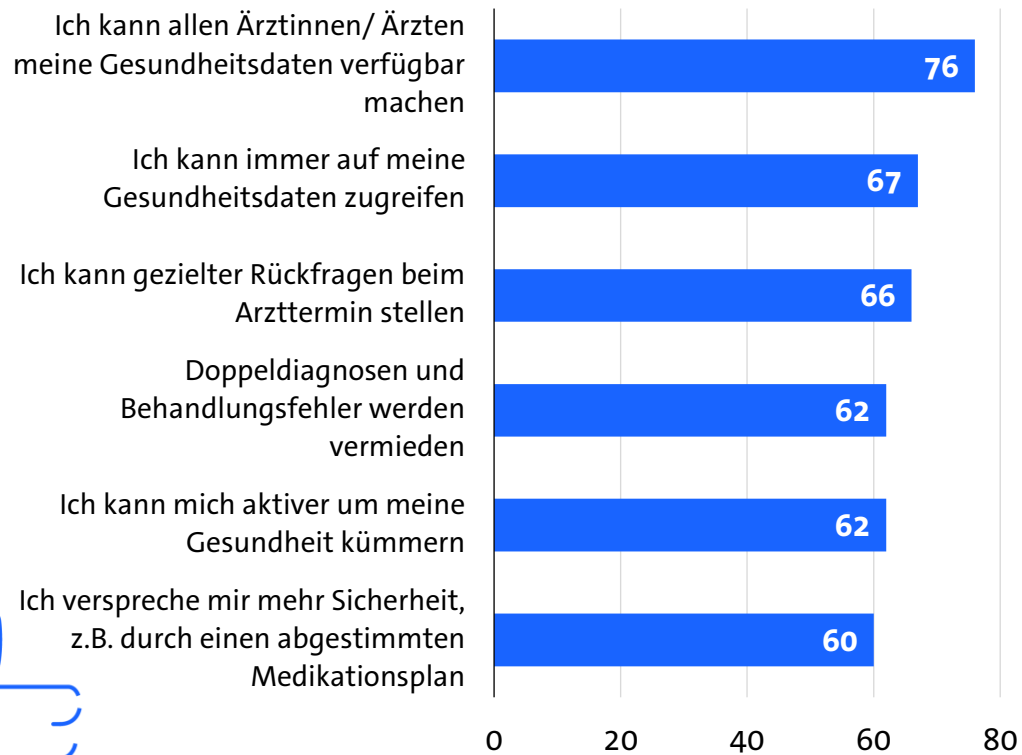
58%

Ich Sorge mich generell um die Sicherheit meiner Daten in der elektronischen Patientenakte.

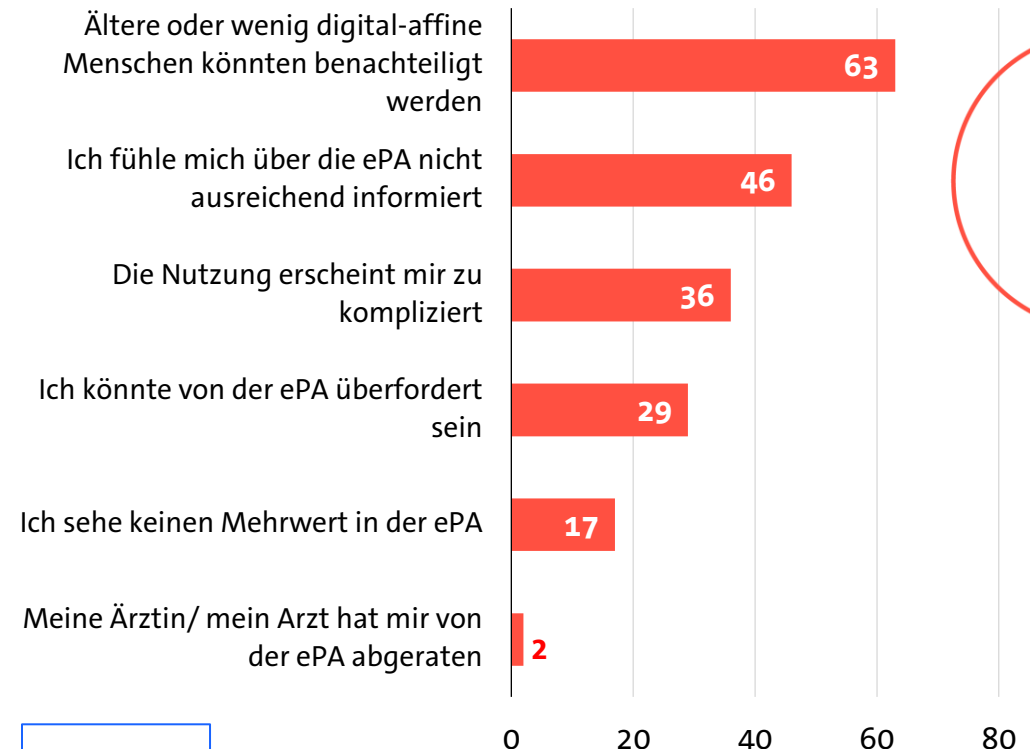
in Prozent

Wo die ePA hilft – und herausfordert

Welchen Nutzen sehen Sie in der elektronischen Patientenakte?



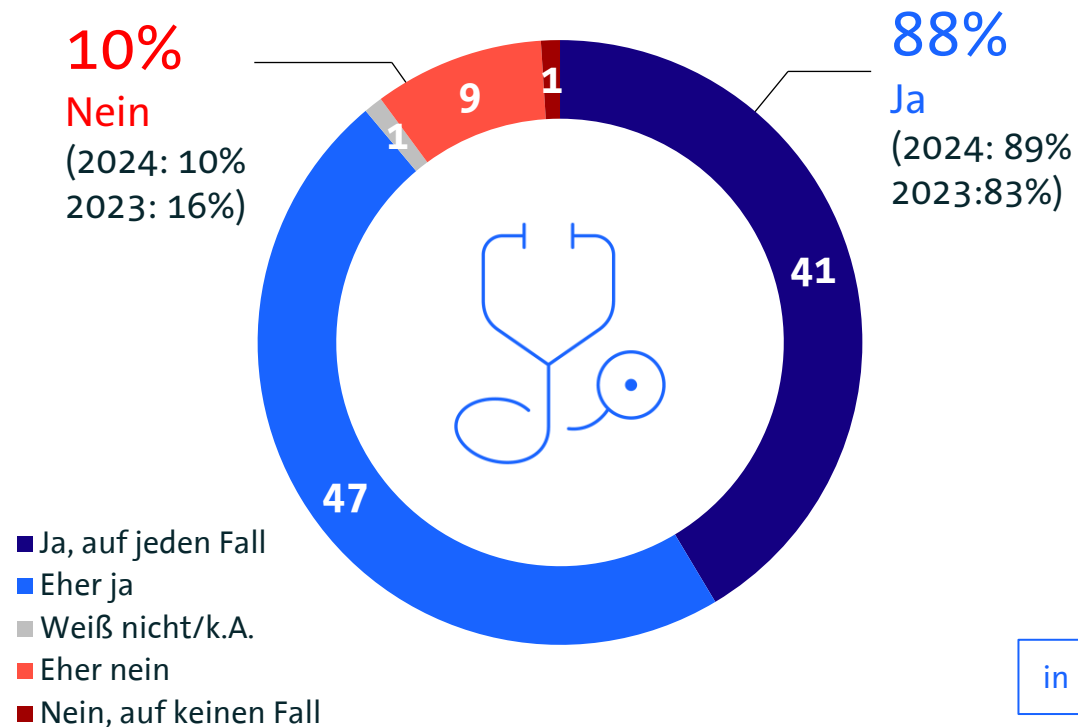
Welchen Herausforderungen sehen Sie in der elektronischen Patientenakte?



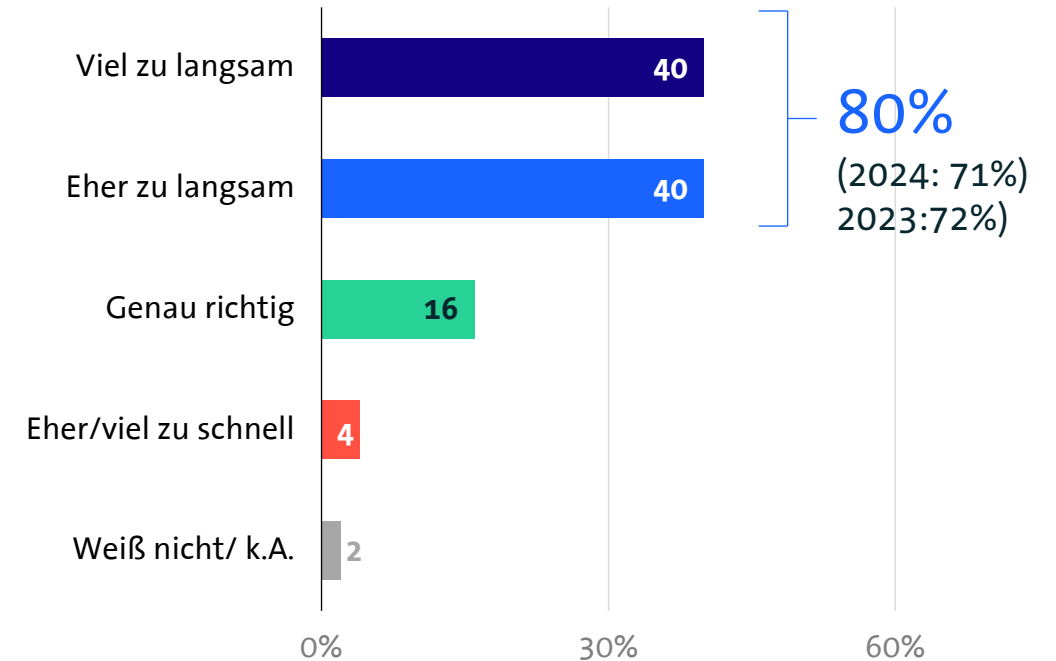
in Prozent

Die Digitalisierung der Medizin sollte schneller gehen

Halten Sie die Digitalisierung im Gesundheitswesen grundsätzlich für richtig?

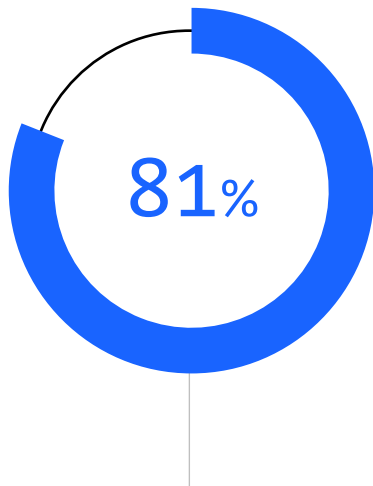


Wie beurteilen Sie das Tempo der Digitalisierung im Gesundheitswesen in Deutschland?

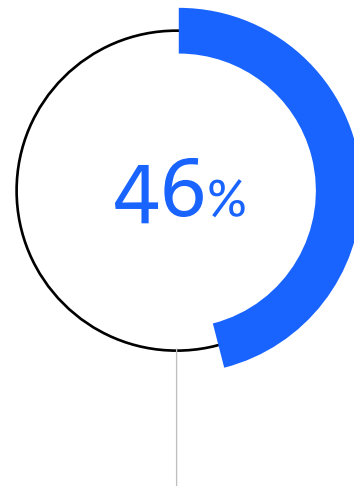


Digitalisierung für die Zukunftsfähigkeit

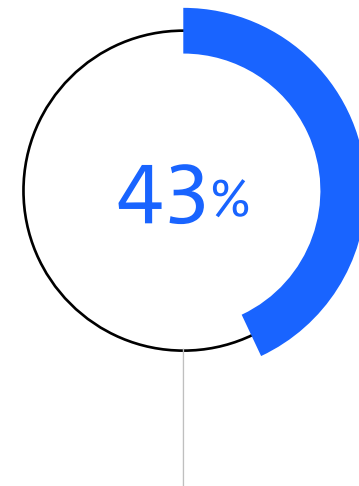
Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie bzw. Ihrer Meinung nach zu?



»Ohne Digitalisierung ist unser deutsches Gesundheitssystem **nicht zukunftsfähig.**«



»Die Digitalisierung des Gesundheitswesens trägt dazu bei, **Kosten im Gesundheitssystem** zu sparen.«



»Die Digitalisierung ist ein wichtiges Mittel, um dem **Fachkräftemangel** im Gesundheitswesen entgegenzuwirken.«

Digitalisierung im Gesundheitswesen vorantreiben

Warum Digitalisierung wichtig ist:

1. **Mehr Effizienz:** Digitale Systeme können Abläufe in Praxen, Kliniken und Kassen vereinfachen. So bleibt mehr Zeit für die Patienten.
2. **Geringere Kosten:** Digitalisierung kann die Kosten des Gesundheitswesens von aktuell >540 Mrd. € reduzieren.
3. **Bessere Versorgung:** Digitale Tools können die Leistungsfähigkeit des Gesundheitswesens steigern, auch im ländlichen Raum.
4. **Abfederung des Fachkräftemangels:** 2035 soll es rund 1,8 Mio. offene Stellen im Gesundheitswesen geben. Digitale Tools können das medizinische Personal entlasten.

Was jetzt passieren sollte:

1. **Künstliche Intelligenz:** Innovationsfreundliche Rahmenbedingungen, eine risikobasierte Regulierung und schnelle Zulassungswege können KI im Gesundheitswesen voranbringen.
2. **Transparenz und Vertrauen herstellen:** Politik, medizinisches Personal und Wirtschaft müssen aktiv für digitale Anwendungen und KI im Gesundheitssystem werben und Vertrauen schaffen.
3. **Zugang zu digitalen Gesundheitsdiensten erleichtern.** Der aktuelle Zugang über die Gesundheits-ID ist zu komplex – Versicherte brauchen einen einfacheren Zugang zur elektronischen Patientenakte.

25. November 2025

Digital Health Conference

Kosmos, Berlin

www.health-conference.de | #dhc25

Digital Health 2025: Wenn die KI zum Sprechzimmer wird

Christina Raab

Bitkom-Vizepräsidentin

Berlin, 20. November 2025

Untersuchungsdesign

Auftraggeber

Bitkom e.V.

Methodik	Computergestützte telefonische Befragung/ Computer Assisted Telephone Interview (CATI), Dual Frame
Grundgesamtheit	Personen in Deutschland ab 16 Jahren
Stichprobengröße	n= 1.145
Befragungszeitraum	KW 38 bis KW 43 2025
Gewichtung	Repräsentative Gewichtung des Datensatzes auf Grundlage des aktuellen Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes
Statistische Fehlerspanne	+/- 3 Prozent in der Gesamtstichprobe